

Alles freiwillig

Im Mittelpunkt der diesjährigen Jahrestagung von „Leader Österreich“ stand das Thema Zivilgesellschaft.

SAALFELDEN. Mit den Potenzialen der Zivilgesellschaft, aber auch mit dem gesellschaftlichen Wandel setzte sich Mitte Juni die Leader-Jahrestagung 2017 in Saalfelden auseinander. Die rund hundert Teilnehmer aus den 77 Leader-Regionen, aus Bundes- und Landesverwaltungen diskutierten über die Beteiligung von Jugend und Frauen, neue Strukturen und Begegnungsräume sowie Organisations- und Finanzierungsfragen.

Nachwuchsprobleme

Die österreichische Gesellschaft lebt in hohem Maß vom freiwilligen Engagement: 28% der Bevölkerung betätigen sich in formalen Strukturen wie Vereinen, und 31% engagieren sich im informellen Bereich wie der Nachbarschaftshilfe. Viele traditionelle Vereine haben allerdings Nachwuchsprobleme; sie sollten, so der Tenor der Veranstaltung, gezielt Recruitingstrategien einsetzen, die berücksichtigen, dass neben der klassischen Vereinsaufgabe auch die Geselligkeit, der Erfahrungsaustausch und das Dazulernen wichtige Beweggründe für freiwilliges Engagement sind. Bei jüngeren Menschen geht der Trend stark



© ÖAR Regionalberatung/Roland Rudolph

Luis Fidschuster: „In Österreich ist jeder Zweite zivilgesellschaftlich engagiert.“

Facts

Netzwerk Zukunftsraum Land

Das BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft hat Netzwerk Zukunftsraum Land zur Umsetzung der ländlichen Entwicklung LE 14–20 als Servicestelle eingerichtet. Das Netzwerk wird von Agrar.Projekt.Verein, Landwirtschaftskammer Öst., ÖAR Regionalberatung, Umweltdachverband und winnovation Consulting gemanagt. Mit der Leitung des Netzwerks wurde der Agrar.Projekt.Verein betraut. „Leader“ leitet sich von der Definition „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“ ab.

in Richtung anlassbezogenes, zeitlich befristetes Engagement ohne langfristige Bindung an eine Organisation.

„Politik und Verwaltung brauchen die Ergänzung durch das zivilgesellschaftliche Engagement, das die notwendige Verbindung zwischen den Lebenswelten der Menschen und der Politik herstellt“, so Luis Fidschuster vom Netzwerk Zukunftsraum Land. Die Initiativen fungierten häufig „als Gewissen der Gesellschaft, indem sie auf Fehlentwicklungen hinweisen und kreative neue Ansätze einbringen“. (red)

www.zukunftsraumland.at

Risikofaktor Mitarbeiter

Das BFI Wien lud wieder zum Expertenclub.

WIEN. Das BFI Wien lud vergangene Woche zum Expertenclub; das Thema: „Guter Mensch? Böser Mensch? – Wie finden und beurteilen wir Mitarbeiter in einer digitalen Welt“.

Wirtschafts- und Cyberkriminalität boomen, nicht selten handelt es sich um Inside-Jobs. Kann man dieses Problems durch Profiling im Recruiting Herr werden? Das diskutier-

ten der Kriminalpsychologe und Top-Profiler Thomas Müller, Jobrocker-Geschäftsführer Günther Strenn und BFI Wien-Geschäftsführerin Valerie Höllinger in der Wiener Labstelle. Nach der Podiumsdiskussion nutzten die zahlreichen Gäste die Zeit, um sich in entspannter Atmosphäre weiter auszutauschen und das aktuelle Thema zu vertiefen. (red)



© BFI Wien/APA-Fotoseiten/Hauzlinger

Profiler Thomas Müller und Günther Strenn (Jobrocker) beim Expertenclub.